

»BESSER WEGKOMMEN«

Sie haben Ihren Hochschulabschluss (fast) in der Tasche und die Arbeitswelt liegt Ihnen zu Füßen? Mit Ihrem Studium haben Sie bereits einen entscheidenden Schritt in Ihre berufliche Zukunft getan. Die ganze Welt steht Ihnen offen. Doch gerade das ist das Problem: Wie geht es nach dem Studium weiter? Welche Möglichkeiten gibt es? Und welche Möglichkeit ist die richtige für Sie? Planen Sie nach Ihrem Abschluss ein Masterstudium aufzunehmen oder zu promovieren? Wollen Sie vielleicht erst einmal eine Zeit im Ausland verbringen, ein Praktikum absolvieren? Oder streben Sie den zeitnahen Einstieg ins Berufsleben an?

Wer sich bislang nicht um seine berufliche Zukunft gekümmert hat, steht mit einem Mal unter enormem Druck. Dennoch ist es gerade in dieser Phase wichtig, nicht in Panik zu geraten, sondern gezielt vorzugehen. Der Careers Service der Bauhaus-Universität

Weimar begleitet Sie in dieser Zeit. Wenn der Studienabschluss in greifbare Nähe rückt, beraten wir Sie in Einzelgesprächen zu allen Fragen rund um den Bewerbungsprozess und informieren Sie zu aktuellen Tendenzen, Verfahren und Strategien der Berufs- und Karriereplanung. Mit unserem breit gefächerten Beratungs-, Veranstaltungs- und Informationsangebot rund um die Themen berufliche Orientierung, Bewerbung und Berufseinstieg bieten wir Ihnen die Möglichkeit, den Blick für das eigene Profil zu schärfen und überfachliche Schlüsselqualifikationen in Workshops zu trainieren.

In dieser Broschüre beantworten wir die Fragen, die sich fast jeder zum Studienabschluss stellt und geben Ihnen erste Hilfestellungen.

Nutzen Sie zusätzlich das aktuelle Informationsangebot des Careers Service auf den Seiten der Bauhaus-Universität Weimar oder lassen Sie sich persönlich beraten.

Kontakt

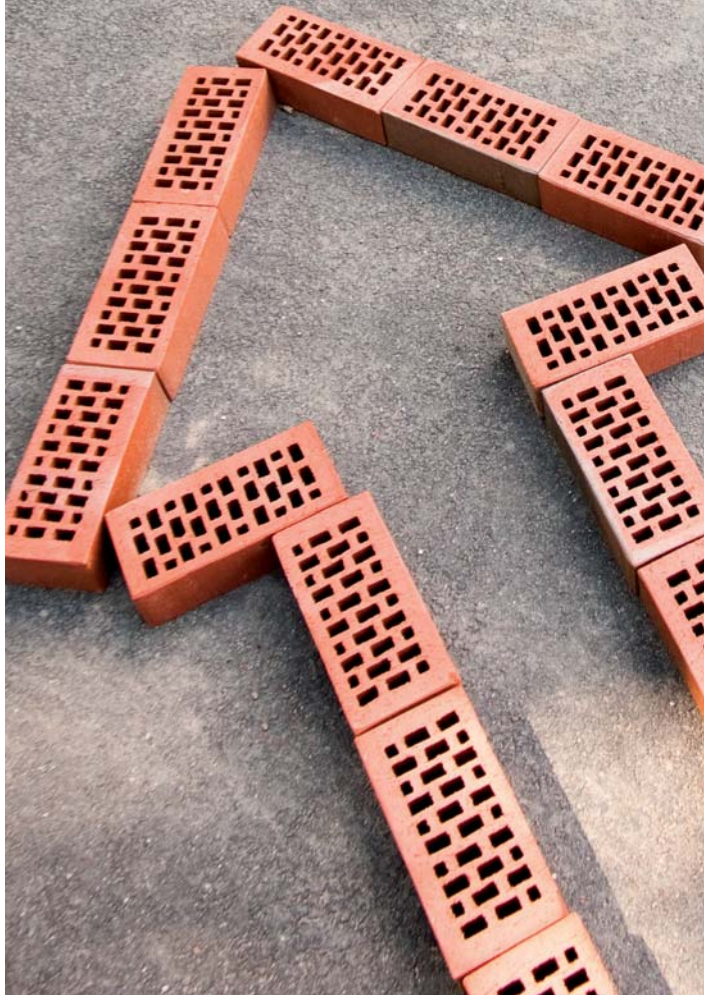
*Bauhaus-Universität Weimar
Careers Service*

*Michaela Peisker
Geschwister-Scholl-Straße 15
99423 Weimar
+49 (0)36 43/5823 49*

*careers.service@uni-weimar.de
www.uni-weimar.de/careersservice*



- S. 7 Hinweise zum Studienabschluss
- S. 23 Studium und dann ...?
- S. 29 Berufseinstieg
- S. 57 Wissenschaftliche Laufbahn
 - S. 57 *Master and more*
 - S. 64 *Promotion*
- S. 73 Existenzgründung



HINWEISE ZUM STUDIENABSCHLUSS

Wann und wie
werde ich
exmatrikuliert?

Unabhängig vom Datum Ihrer Abschlussprüfung erfolgt die Exmatrikulation zum Semesterende (d. h. zum 30. September für das Sommersemester und zum 31. März für das Wintersemester). Daneben haben Sie die Möglichkeit, sich früher, jedoch erst nach der letzten Prüfung exmatrikulieren zu lassen. Die Hochschule ist gesetzlich verpflichtet, Sie bei der Krankenkasse mit Angabe des Exmatrikulationsdatums abzumelden.

Für die Exmatrikulation gibt es ein Formular auf den Internetseiten der Bauhaus-Universität Weimar. Dieses muss, mit Unterschriften vom Prüfungsamt und der Universitätsbibliothek versehen, im Studierendenbüro abgegeben werden.

- Welcher Service steht mir mit der *thoska* nach der Exmatrikulation noch zur Verfügung?
- Mit der Exmatrikulation erlischt die Gültigkeit der *thoska* und somit auch alle ihre Funktionen und Berechtigungen. Auf Wunsch kann die Funktion des Bibliotheksausweises kostenfrei beibehalten werden.
- Was geschieht mit meinem restlichen Guthaben auf meiner *thoska*?
- Das Guthaben kann auf Antrag auf Ihr Konto zurückgebucht werden. Ein entsprechendes Formular finden Sie auf den Seiten der Bauhaus-Universität Weimar unter »Studium/Studienorganisation«.
- Kann ich trotz Exmatrikulation weiterhin Vorteile als StudentIn nutzen?
- Grundsätzlich nein, aber die International Student Card (ISIC) gilt immer bis zum Ende des laufenden Jahres. www.isic.de
- Kann ich mich nach Studienabschluss noch einmal an der Uni einschreiben?
- Ja, Sie können sich für ein weiteres Studium an der Bauhaus-Universität Weimar oder einer anderen Hochschule bewerben und einschreiben. Bitte beachten Sie die gesetzlichen Regelungen zu Langzeitstudiengebühren, da alle deutschlandweit absolvierten Hochschulsemeister hierfür berücksichtigt

werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, als GasthörerIn oder Gasthörer einzelne Veranstaltungen zu besuchen. Hierfür werden Sie aber nicht als Studentin oder Student eingeschrieben. Informationen hierzu finden Sie auf der Homepage der Bauhaus-Universität Weimar unter der Rubrik »Studium/ Bewerbung und Immatrikulation«.

Krankenversicherung – was kostet es, mich selbst zu versichern?

Sie müssen sich freiwillig krankenversichern und einen Beitrag von monatlich 150 € zahlen. Dieser kann Ihnen auch über den Arbeitslosengeld-II-Regelsatz finanziert werden. Sobald Sie ein monatliches Einkommen haben, berechnet sich der Beitrag anhand Ihres Einkommens. Ob die gesetzliche Krankenversicherung ausreicht oder ob vielleicht eine private Voll- oder Zusatzversicherung sinnvoll ist, hängt nicht nur von den eigenen Ansprüchen, sondern auch vom Budget ab. Informationen dazu erhalten Sie bei Ihrer Krankenkasse.

Achtung,
Kontoführungs-
gebühren!

Ein Wechsel der Hausbank kann sich auszahlen, denn nicht alle Kreditinstitute berechnen Kontoführungsgebühren. Dabei sollte jedoch genau geprüft werden, ob das vermeintlich günstigere Angebot auch denselben Service bereithält. Ähnliches gilt für die Kreditkarte, Zinsen für den Überziehungskredit wie auch die private Geldanlage: Ein Vergleich lohnt sich!

Fallen alle
Vergünstigungen
aufgrund des
Studierenden-
status (GEZ-
Rundfunkbeitrag/
Handy/Telefon/
Internet) weg?

Die Rundfunkbeitragsbefreiung gilt nur für Empfängerinnen und Empfänger von ALG II, Sozialhilfe oder BAföG sowie Personen, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten. Andere studentische Vergünstigungen werden durchaus auch über die Dauer des Studiums hinaus gewährt. Handyverträge können je nach Anbieter für die Dauer der Vertragslaufzeit vergünstigt bleiben. Es ist empfehlenswert, alle vergünstigten Verträge auf die Tarifvereinbarungen zu prüfen.

Benötige ich eine Hausratversicherung, Privathaftpflichtversicherung, Unfallversicherung, Berufsunfähigkeitsversicherung und/oder Rentenversicherung?

Grundsätzlich ist eine Beratung zu Versicherungen empfehlenswert. Einige Versicherungen sind im jungen Alter günstig. Dazu zählen beispielsweise eine private Rentenversicherung oder eine Berufsunfähigkeitsversicherung, die individuell auf Sie zugeschnitten sein sollte. Bei einem frühen Versicherungseinstieg sind die Beiträge in der Regel günstiger!

Ratsam ist zum Beispiel die private Haftpflichtversicherung, die spätestens mit dem Ende des Studiums selbst abgeschlossen werden sollte. Sie kommt für alle selbst verursachten Schäden gegenüber anderen auf. Auch eine Unfallversicherung zur Sicherung des eigenen Lebensunterhaltes und dem der Familie ist u. U. angebracht.

Eine Hausratversicherung ist häufig sinnvoll; sie lohnt sich immer bei einem großen Hausstand und erstattet Schäden wie z. B. durch Wasser oder Brand.

Zu welchen
Konditionen
kann ich mein
Wohnheimzim-
mer kündigen?

Wer einmal in einer Wohnanlage des Studentenwerkes wohnt, hat eine Wohnberechtigung bis zum Ende der Regelstudienzeit. Grundsätzlich endet das Mietverhältnis zum Semesterende, kann aber auch außerordentlich gekündigt werden. Ein entsprechendes Formular finden Sie auf den Seiten des Studentenwerkes unter der Rubrik »Wohnen«. www.stw-thueringen.de

Ab wann fällt das
Kindergeld weg?

Grundsätzlich ist eine Förderung durch Kindergeld nur bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres möglich. Ab einem bestimmten Jahreseinkommen des Kindes fällt das Kindergeld auch unter dem 25. Lebensjahr weg.

Kann ich Wohn-
geld beantragen?

Wohngeld kann im »Amt für Familie und Soziales« beantragt werden, wird aber nur bei einem geringen Einkommen des Antragstellers gezahlt. Der Anspruch auf Wohngeld wird individuell geprüft. Einen Wohngeldrechner finden Sie im Internet unter www.wohngeld.org. Bei ALG II-Bezug ist das Wohngeld inbegriffen.

Stadtverwaltung Weimar**Amt für Soziales und Familie***Schwanseestraße 17, 99423 Weimar**+49 (0)36 43/7629 60**familienamt@stadtweimar.de*

Kann ich als HochschulabsolventIn Hartz IV/Arbeitslosengeld (ALG II) beantragen?

Sie können mit Ihrer Exmatrikulation ALG II beantragen. Auch als HochschulabsolventIn bzw. Hochschulabsolvent ohne aktuelles oder zurückliegendes Einkommen haben Sie einen Anspruch auf staatliche Sozialleistungen.

Ein Anspruch auf Arbeitslosengeld I ist gegeben, wenn innerhalb der letzten zwei Jahre zwölf Monate sozialversicherungspflichtige Tätigkeiten nachgewiesen werden können. Ist das nicht der Fall, kann ALG II beantragt werden. Beim Antrag sind alle Vermögensverhältnisse, laufende Kosten und Ausgaben offenzulegen. Grundsätzlich werden ein Sockelbetrag von 382 € pro Person plus Zuschüsse zur Unterkunft bereitgestellt. Damit können Sie Ihre monatliche Grundversorgung, Krankenversicherung und die Miete absichern.

**Muss ich mich
arbeitslos melden?**

Sie müssen sich nicht arbeitslos melden, wenn Sie Ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Die Bundesagentur für Arbeit bietet eine unverbindliche Erstberatung ohne weitere Verpflichtungen an. Vereinbaren Sie einen Termin mit der Arbeitsvermittlung Akademischer Berufe/Akademikervermittlung bei der Agentur für Arbeit, die für Ihren Hauptwohnsitz zuständig ist. Empfehlenswert ist es, dies mindestens drei Monate vor Studienabschluss zu tun. Sollten Sie von Weimar aus Ihren weiteren Lebensweg planen, prüfen Sie bitte rechtzeitig, ob Sie Ihren Hauptwohnsitz u. U. hierher verlegen.

Agentur für Arbeit Weimar

Arbeitsvermittlung Akademische Berufe

Akademikervermittlung Team 171

Eduard-Rosenthal-Straße 43

99423 Weimar

+49 (0) 36 43 / 4 51 11 40

petra.schuessler-richter@arbeitsagentur.de oder

erfurt.171-akademiker@arbeitsagentur.de

www.arbeitsagentur.de

Bekomme ich Zuschüsse zu Bewerbungskosten wie Bewerbungsmappen, Portfolio, Fahrtkosten zu Vorstellungsgesprächen oder Umzugskosten?

Wenn Sie arbeitsuchend gemeldet sind, bekommen Sie pro Bewerbungsmappe von der Bundesagentur für Arbeit eine Pauschale von 5 € (max. 260 € pro Jahr). Reisekosten zu Vorstellungsgesprächen zahlt entweder das Unternehmen selbst oder diese können im Vorfeld bei der Bundesagentur für Arbeit beantragt werden.

Steht nach einer erfolgreichen Bewerbung ein Umzug von Ihrem Hauptwohnsitz an, können auch hierfür Zuschüsse gezahlt werden. Manche Arbeitsagenturen übernehmen 50 Prozent der Kosten, höchstens aber 3.000 €.

Alle nicht erstatteten Kosten für Bewerbungen oder beruflich bedingte Umzugskosten können als Werbungskosten bei der Einkommenssteuerklärung geltend gemacht werden.

Darf ich neben bzw. nach dem Studium geringfügig beschäftigt sein?

Für Studierende gilt die Jahreseinkommensgrenze von 8.004 €. Bis zu dieser Grenze können Sie (Neben-, Honorar-)Tätigkeiten steuerfrei ausüben. Der Arbeitgeber muss

allerdings im Sinne der Minijob-Regelung ab einem monatlichen Einkommen von mehr als 450 € Pauschalabgaben für Sie leisten.

Absolventinnen und Absolventen dürfen geringfügig beschäftigt sein. Die Agentur für Arbeit fordert eine Beschäftigung von mindestens 15 Stunden pro Woche und ein Einkommen von mindestens 451 € im Monat, um als arbeitstätig bzw. beschäftigt zu gelten. Als arbeitslos gelten Sie, wenn Sie diese beiden Kriterien nicht erfüllen. Sind Sie arbeitslos gemeldet, wird Ihnen eine geringfügige Beschäftigung mit einem Freibetrag bis 165 € im Monat gewährt. Ab 166 € wird der Verdienst mit Ihrem Arbeitslosengeld verrechnet.

Muss ich Honorar- oder freiberufliche Tätigkeiten irgendwo anmelden oder mich dafür selbstständig machen?

Unter (ehemaligen) Studierenden erfreut sich selbstständiges Jobben immer größerer Beliebtheit. Jede Person hat in Deutschland die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der Vorgaben zum aktuellen Status (studierend, arbeitsuchend, Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer etc.)

nebenher gewerblich (bzw. selbstständig oder freiberuflich) tätig zu sein. Am Ende des Jahres müssen dann alle Einkunftsarten in der Einkommenssteuererklärung korrekt angegeben und eine eventuelle Steuerpflicht geprüft werden. Zur Ausstellung von Rechnungen beantragen Sie eine Steuernummer beim zuständigen Gewerbeamt. Eine Gewerbeanmeldung ist erst dann Pflicht, wenn bestimmte Tätigkeiten auf Honorarbasis immer wieder oder auf Dauer ausgeübt werden (sollen). Je nach ausgeübter Tätigkeit muss eine Anmeldung als Freiberufler, Selbstständiger oder Kleinunternehmer erfolgen. Die Steuerpflicht berechnet sich nach der Höhe des Einkommens und der Ausgaben. Bitte beachten Sie, dass Sie sich in Zeiten freiberuflicher Tätigkeiten selbstständig absichern müssen (Kranken-, Pflege-, Rentenversicherung).

Wann muss ich mein BAföG zurückzahlen?

Fünf Jahre nach der letzten BAföG-Auszahlung muss das Darlehen in Raten an den Staat zurückgezahlt werden. Der Bescheid über Höhe und Dauer der Rückzahlung wird vereinhalf Jahre nach Ende der Regelstudienzeit zugeschickt. Vorsicht: bei Bachelor-/Master-Studiengängen bezieht sich die Regelstudienzeit hier nur auf den Bachelor! Wenn Sie in dieser Zeit arbeitslos und/oder mittellos sind, kann die Rückzahlung auf Antrag verschoben werden.

Gibt es günstigere Rückzahlungsvarianten für das BAföG?

Vom BAföG-Amt wird die Rückzahlung des Gesamtbetrages als Einmal- oder Ratenzahlung angeboten. Eine Einmalzahlung ist sehr empfehlenswert, da in diesem Fall der Gesamtbetrag um einen Nachlass verringert wird, der erheblich sein kann. Sollte Ihnen eine Einmalzahlung nicht möglich sein, kann die Aufnahme eines Kredites einer anderen Institution sinnvoll sein, damit der Nachlass des BAföG-Amtes genutzt werden kann. www.das-neue-bafoeg.de/de/200.php

Wann zahle ich andere Kredite, z. B. den Bildungskredit, zurück?

Der Bildungskredit, welcher ergänzend zum BAföG beantragt werden kann, ist vier Jahre nach der ersten ausbezahlten Rate fällig. Kreditkonditionen anderer Institutionen sollten genau studiert werden.

Kann ich auch erst einmal noch ein Praktikum machen?

Praktika nach Studienabschluss bzw. in der Zeit nach Ihrer letzten Prüfung können für Sie persönlich oder Ihre berufliche Orientierung sehr hilfreich sein. Sie können die Zeit bis zur Exmatrikulation, Festanstellung oder bei ALG II-Bezug für Praktika nutzen. Bitte melden Sie Praktikumsabsichten bei der Arbeitsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit an. Weitere Informationen zur Praktika- oder Stellensuche und zum Bewerbungsverfahren erhalten Sie in dieser Broschüre unter der Rubrik »Berufseinstieg«.

Kann ein Auslandspraktikum nach meinem Abschluss gefördert werden?

Ja. Das LEONARDO-Programm hält Gelder zur Unterstützung von Auslandspraktika für Absolventen bereit. Hierfür muss man sich bewerben. Alle Informationen hierzu finden Sie unter www.leonardopraktika.de

Wer hilft mir
bei Fragen zum
Studienabschluss
weiter?

Verschiedene Servicestellen der Bauhaus-Universität Weimar stehen Ihnen bei Fragen zur Verfügung. Es gibt zentrale Serviceeinrichtungen zur Sozial-, Karriere-, Existenzgründer- und/oder Promotionsberatung. Vereinbaren Sie einen Gesprächstermin:

Studienberatung

studium@uni-weimar.de

Karriereberatung

careers.service@uni-weimar.de

Existenzgründerberatung

office@neudeli.net

Promotionsberatung

research-school@uni-weimar.de

Weitere Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner finden Sie beim Studentenwerk Thüringen, der Bundesagentur für Arbeit, den Architekten- und Ingenieurkammern, der Thüringer Agentur für Fachkräftesicherung, der freien Personalberatung oder der IHK und der Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung.

Wie kann ich nach meinem Abschluss den Kontakt zu meiner Uni halten?

Sie können sich nach Ihrem Abschluss im »Bauhaus-Netzwerk« als Alumnus bzw. Alumna anmelden und sich durch Newsletter über Veranstaltungen und Treffen informieren lassen. www.uni-weimar.de/alumni

Wo kann ich mein Abschlusszeugnis beglaubigen lassen?

Die Beglaubigung ist die Bestätigung, dass die vorgelegte Kopie mit dem Original übereinstimmt. Die Bauhaus-Universität Weimar ist berechtigt, Schriftstücke (Urkunden, Zeugnisse etc.) zu beglaubigen. Diesen Service können Sie im Campus.Office oder an der INFOtake in der Mensa am Park nutzen.

Absolventenbefragung

Ein Jahr nach Studienabschluss werden die Absolventen um eine Beurteilung gebeten und zu ihrem persönlichen Werdegang befragt. Wir würden uns freuen, wenn Sie an dieser Umfrage teilnehmen. Die Ergebnisse liefern wichtige Beiträge zur Verbesserung des Studienangebotes und der Studienbedingungen, zum Beratungs- und Serviceangebot der Universität sowie zur Praxis- und Berufsorientierung des Studiums.



STUDIUM UND DANN ...?

Wer bin ich, was kann ich und wohin soll die Reise gehen?

Sie allein haben es in der Hand, ob Sie die nächsten Jahre für eine Werbeagentur PR-Texte schreiben, sich das Büro mit Frau Schmidt teilen oder einen Partyservice auf den Malediven leiten.

Ein Studium eröffnet eine Vielfalt von Berufschancen. Und das ist gut so. Deshalb sollten Sie bereits im Laufe des Studiums Ihre eigenen Stärken und Interessen erkennen, diese gezielt ausbilden, um damit Ihr individuelles berufliches Profil zu entwickeln. Ihre Stärken entdecken Sie am einfachsten, wenn Sie Dinge ausprobieren und Ihre Erfahrungen machen. So bekommen Sie ein Gefühl für das, was Sie gut können und gern machen.

Nun ist es an der Zeit, eine Bestandsaufnahme der eigenen Potenziale und Fähigkeiten vorzunehmen. Die im Studium durch Erfahrung, Können und Experiment geförderten eigenen Stärken und Interessen gilt es gegeneinander abzuwägen und daraus eine eigene berufliche Vision zu entwickeln. Stellen Sie sich folgende Fragen, um ein Bild von sich selbst, Ihren Fähigkeiten und Neigungen und von Ihrem Traumjob zu gewinnen. Seien Sie ehrlich zu sich selbst! Keiner spricht offen von Wünschen wie beispielsweise »Ich möchte reich sein«, »Ich möchte berühmt sein« oder »Ich möchte Macht ausüben«. Aber hier schaut Ihnen gerade niemand über die Schulter!

- ✓ *Wer bin ich?*
- ✓ *Für welche Eigenschaften, Fähigkeiten und Stärken werde ich bewundert und/oder gelobt?*
- ✓ *Was kann ich?*
- ✓ *Was habe ich bisher an und außerhalb der Uni gelernt, gearbeitet, gemacht?*

- ✓ *Was davon hat mir Spaß gemacht?
Was weniger? Was mache ich am liebsten?*
- ✓ *Wo werde/wurde ich für meine Studien- und
Arbeitsleistung(en) gelobt?*
- ✓ *Was sind meine beruflichen und persönlichen
Zielvorstellungen?*
- ✓ *Welche Herausforderungen und Arbeitsauf-
gaben reizen mich?*
- ✓ *In welcher Umgebung und in welchem geis-
tigen und emotionalen Klima würde ich am
liebsten arbeiten?*
- ✓ *Wo und mit wem möchte ich gern arbeiten?*
- ✓ *Was ist mit meinen derzeitigen Kompetenzen
und (Studien-)Abschlüssen möglich?*
- ✓ *Welche Arbeitgeberin oder welcher
Arbeitgeber könnte an meinem Profil ein
Interesse haben?*
- ✓ *Wo sehe ich mich in einem, fünf und in zehn
Jahren (privat und beruflich)?*
- ✓ *Was fehlt mir für meinen Traumberuf?*

Setzen Sie sich Ziele (Haupt- und Zwischen-
ziele)! Diese geben Ihnen Klarheit bei Ihren
Entscheidungen und wirken wie ein Kompass.
Je eher Sie Ihre Ziele definiert haben, des-

to mehr Zeit haben Sie für die berufliche Orientierung und vermeiden Zeiten der Arbeitslosigkeit oder verpasste Bewerbungsfristen.

Der Careers Service stellt Ihnen gern entsprechende Ratgeber zur Verfügung und bietet Kurse zur Selbsteinschätzung Ihrer Kompetenzen an. Auch über eine Internetsuche finden Sie ein großes Angebot an Online-Tests.

Im Veranstaltungskalender des Careers Service finden Sie aktuelle Workshops zur Profilanalyse.

www.uni-weimar.de/careersservice



BERUFSEINSTIEG

Wann fange ich mit der Stellensuche an?

Spätestens im letzten Studiensemester sollten Sie sich Gedanken über Ihre berufliche Zukunft machen. Sobald Sie sich über Ihre Stärken, Schwächen und beruflichen Ziele klar sind, können Sie sich einen Überblick über den aktuellen Arbeitsmarkt verschaffen. Hilfreich dafür ist die Stellenbörse des Careers Service sowie weitere Jobbörsen im Netz. Empfehlenswert sind auch Fachportale und Fachstellenbörsen.

Welche Vorteile hat es, die Abschlussarbeit in einem Unternehmen zu schreiben?

Eine in Kooperation mit einem Unternehmen angefertigte Abschlussarbeit ermöglicht Ihnen den ersten Kontakt zu einer potenziellen Arbeitgeberin oder einem potenziellen Arbeitgeber. Nehmen Sie rechtzeitig Kontakt zu Unternehmen auf und klären Inhalte sowie Formalien mit Ihrer Betreuungsperson an der Universität ab.

Wo finde ich
Stellenangebote?
Gibt es fachspezi-
fische Jobbörsen?

Zunächst sollten Sie Beziehungen aus Studium, Ausbildung, Berufstätigkeiten, Freizeit, Freunden, Nachbarn und Familie für die Stellensuche (be)nutzen. Sie können Ihnen vielleicht bereits Hinweise zu Unternehmen und/oder aktuellen Stellenausschreibungen geben. Kontakte und Empfehlungen von Professorinnen bzw. Professoren und Lehrenden oder bereits absolvierte Praktika sind häufig ein weiterer guter Anknüpfungspunkt für die eigene Stellensuche. Eine erste Anlaufstelle zu aktuellen Stellenausschreibungen ist die Stellenbörse des Careers Service, welche Stellen- und Praktika-Angebote sammelt, die sich gezielt an die Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar richten. Genauso hilfreich können Stellenbörsen anderer Hochschulen sein, die ein ähnliches Ausbildungsprofil haben. Dies gilt insbesondere, wenn Sie einen Ortswechsel planen. Der Careers Service hat die Zeitschrift »Arbeitsmarkt aktuell Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften« abonniert.

Diese erscheint wöchentlich und fasst alle in deutschen, österreichischen und Schweizer Tageszeitungen aktuell inserierten Stellenausschreibungen zusammen.

Bevor Sie eine universelle Anfrage über Suchmaschinen zu Stellenangeboten starten, suchen Sie zunächst nach Branchen- oder Fachportalen sowie Stellenbörsen, die nur bestimmte Branchen abbilden. Eine Liste hierzu finden Sie auf den Seiten des Careers Service unter »Externe Job- und Praktikabörsen«. www.uni-weimar.de/careers-service

Für eine regionale Stellensuche empfiehlt es sich, Branchenverbände (Architekten-, Ingenieurkammer oder Künstlerverbände) zu nutzen. Wenn diese keine aktuellen Stellen auflisten, finden Sie über die Mitgliedsuche eine Liste potenzieller Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Einige Bundesländer haben zentrale Beratungsstellen, wie z. B. in Thüringen die Agentur für Fachkräftegewinnung, eingerichtet, die Ihnen einen aktuellen Überblick über Berufschancen in der jeweiligen Region geben.

Viele Unternehmen veröffentlichen zudem aktuelle Stellenangebote in regionalen Tageszeitungen. Ebenso sollten Sie die Stellenbörse der Bundesagentur für Arbeit regelmäßig auf aktuelle Angebote prüfen. www.jobboerse.arbeitsagentur.de Auch Fachzeitschriften können bei der Stellensuche sehr hilfreich sein. Entweder drucken diese aktuelle Stellenausschreibungen ab oder geben über Anzeigen den Hinweis auf potenzielle Arbeitgeber in Ihrem Fach. Für die Stellensuche in Online-Börsen empfiehlt es sich, Meta-Suchmaschinen zu nutzen. Diese Meta-Suchmaschinen (z. B. www.kimeta.de, www.jobrobot.de) filtern die kleineren Online-Stellenbörsen für Sie. Viele Online-Jobportale bieten Ihnen an, Ihr persönliches Profil zu hinterlegen und dann via E-Mail über aktuelle Stellenausschreibungen (Jobletter) informiert zu werden.

Was sind Firmenkontaktmessen?

Zu Firmenkontaktmessen werden Unternehmen passend zu den Studiengängen einer Hochschule eingeladen, sich als potenzielle Arbeit- und/oder Praktikageber zu präsentieren. Sie als Studierende oder Alumni sollten diese Chance nutzen, ohne den Druck eines Bewerbungsverfahrens erste Kontakte zu knüpfen und sich vor Ort über mögliche Anstellungen zu informieren und/oder hierfür zu bewerben. Es ist sinnvoll, sich im Vorfeld über die aktuell ausstellenden Unternehmen zu informieren und gezielt an die Unternehmensvertreter heranzutreten. Jedes Jahr im Mai organisiert der Careers Service eine Firmenkontaktmesse an der Bauhaus-Universität Weimar. Informationen zu den Profilen der ausstellenden Unternehmen finden Sie im Messemagazin sowie unter www.uni-weimar.de/karrieretag. Da die Unternehmen jährlich wechseln, lohnt ein Rückblick auf die Aussteller der letzten Jahre.

Ebenso können Sie Firmenkontaktmessen anderer Universitäten mit ähnlichen Ausbildungsprofilen sowie überregionale

Recruitingmessen nutzen. Bitte informieren Sie sich auch hier im Vorfeld, auf welche Unternehmen Sie dort treffen und ob diese entsprechende Stellen anbieten. Weiterhin kann ein Besuch von Fachmessen hilfreich sein. Hier erhalten Sie einen Überblick über aktuelle Branchentrends und können ebenfalls erste Kontakte zu Unternehmen knüpfen.

SocialMedia-
Netzwerke –
wie kann ich
sie nutzen?

Ein neuer Trend oder kalter Kaffee? Das müssen Sie für sich entscheiden. Hier sei nur der Hinweis gegeben, dass diese Portale von den meisten eher privat genutzt werden. Freunde finden Freunde – die ggf. jemanden in einem potenziellen Unternehmen kennen.

Allerdings geben Profile in SocialMedia-Netzwerken Personalverantwortlichen oftmals weitere Hinweise auf einzelne Bewerberinnen und Bewerber, wenn die Unterlagen nicht genügend aussagekräftig sind. Also überlegen Sie ganz genau, was Sie für eine breite Öffentlichkeit sichtbar machen.

Da SocialMedia aber auch als attraktives Marketinginstrument erkannt und genutzt wird, können Sie sich hierüber ebenfalls Informationen zu Unternehmen und vakanten Stellen einholen.

SocialMedia-Plattformen bieten die Möglichkeit, sich ein persönliches Informations- und Karrierenetzwerk über SocialMedia-Kanäle aufzubauen.

Arbeiten im
Ausland – wie
funktioniert das
und wer berät
mich?

Arbeiten im Ausland können Sie über Auslandseinsätze in deutschen Großkonzernen oder indem Sie sich bei Unternehmen im jeweiligen Land bewerben. Informationen und Hinweise zum Arbeiten im Ausland finden Sie beim Auswärtigen Amt oder der Bundesagentur für Arbeit.

Förderprogramme wie ERASMUS, IAESTE (Studierende) oder LEONARDO (Absolventen) sowie von Stiftungen bieten Fördermöglichkeiten für Praktika-Aufenthalte im (europäischen) Ausland. Für selbstorganisierte Praktika besteht die Möglichkeit, über PROMOS-Stipendienprogramme eine

finanzielle Unterstützung zu bekommen. Hierzu beraten Sie das International Office der Bauhaus-Universität Weimar sowie das LEONARDO-Büro Thüringen.

Bauhaus-Universität Weimar*International Office**Geschwister-Scholl-Straße 15**99423 Weimar**+49 (0)36 43/58 23 61**international-office@uni-weimar.de**www.uni-weimar.de/international***LEONARDO-Büro Thüringen***c/o Technische Universität Ilmenau**TU Ilmenau International School**Max-Planck-Ring 14**98693 Ilmenau**LEONARDO-BUERO@tu-ilmenau.de**www.leonardopraktika.de*

Über weltweite Entwicklungshilfeprogramme der Bundesregierung können Sie ebenfalls in verschiedenen Ländern tätig werden. Einen

Überblick zu diesen Programmen finden Sie unter der Rubrik »Arbeit im Ausland« (Berufliche Chancen) auf den Seiten des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. www.bmz.de

Wie ist das mit dem Visum, wenn ich Nicht-EU-BürgerIn bin und in Deutschland arbeiten und bleiben möchte?

Möchten Sie in Deutschland oder der Europäischen Union arbeiten, beantragen Sie für die Zeit der Stellensuche das Arbeits-suche-Visum. Dieses hat eine 18-monatige Gültigkeit. Finden Sie eine »angemessene« Tätigkeit, erhalten Sie das Arbeits-Visum für befristete Tätigkeiten oder die Aufenthaltsgenehmigung/blau Karte bei einer unbefristeten Anstellung. Nach zwei Jahren Arbeit ohne Unterbrechung besteht für Sie die Möglichkeit, eine Niederlassungserlaubnis zu beantragen.

Nähere Informationen zum Leben und Arbeiten in Deutschland erhalten Sie auf dem Portal www.make-it-in-germany.com der Bundesregierung oder bei den kommunalen Ausländerbehörden.

Stadtverwaltung Weimar*Ausländerbehörde**Schwanseestraße 17**99423 Weimar**+49 (0)36 43/762322**auslaenderbehoerde@stadtweimar.de*

Praktikum, Trainee, Volontariat, Referendariat, Festanstellung/ Direkteinstieg

Es gibt eine Reihe von Berufseinstiegsformen. Bei diesen Berufseinstiegsformen liegt der Schwerpunkt auf Branchen- bzw. Berufserkundung und/oder Bewährung anhand von praktischer Arbeit. So könnte eine Stelle im Bereich Produktion bei der einen Firma als Trainee-Programm, bei der anderen als Direkteinstieg angeboten werden. Generell ist es sinnvoll, in der Bewerbungsphase »mehrgleisig« zu fahren, da es heutzutage eher selten ist, dass die erste Bewerbung bereits zum Erfolg führt. Machen Sie sich zunächst Gedanken darüber, welche Branchen interessant sein könnten und welche Positionen auf längere Sicht zur eigenen Person passen. Hilfreich hierfür können die Fragen im Abschnitt »Studium

und dann ...?» sein. Die ausgeschriebenen Stellen geben dann darüber Auskunft, was ein Bewerber mitbringen muss.

- Ein **Praktikum** ist eine auf bestimmte Dauer angelegte Vertiefung erworbener Kenntnisse durch praktische Mitarbeit in einem Arbeitsprozess. Praktika können vor, während, aber auch nach einem Studium absolviert werden und werden häufig als Vorstufe für eine spätere Beschäftigung verstanden. Sie erhalten die Möglichkeit, Ihr erworbenes Wissen anzuwenden, zu vertiefen und sich persönlich in einem bestimmten Arbeitsfeld auszuprobieren. Mit § 26 i. V. m. § 17 des Berufsbildungsgesetzes (Praktikantenrichtlinie) haben Sie einen Anspruch auf eine angemessene Praktikumsvergütung. Für die Höhe der Vergütung sind schulische, hochschulische bzw. berufliche Vorbildung sowie die Dauer des Praktikums maßgebend. Für Pflichtpraktika gilt dieser Anspruch nicht, da sie Teil des Studiums sind.

- **Trainee-Stellen** werden sehr oft im betriebswirtschaftlichen Bereich angeboten. Sie zielen darauf ab, sehr breit gefächert auszubilden, um vielfältig einsetzbare Nachwuchskräfte auf Positionen im Führungsbereich vorzubereiten. Ein Trainee-Programm beinhaltet üblicherweise aufeinander abgestimmte Einsätze in verschiedenen Abteilungen, Seminaren und Netzwerkveranstaltungen. Die Laufzeit beträgt zwischen 12 und 24 Monaten. Trainee-Programme werden in der Regel mit einem Gehalt von 1.000 bis 1.500 € brutto pro Mo-nat vergütet.

- Ein **Volontariat** wird meist in der Online-, PR-, TV-, Print- oder Hörfunkbranche angeboten. Diese Berufseinstiegsform richtet sich im Allgemeinen an Absolventen geisteswissenschaftlicher Studiengänge. Im Rahmen eines Volontariats erhalten Sie einen Überblick über den jeweiligen Beruf, z. B. Journalistin bzw. Journalist oder PR-Beraterin bzw. PR-Berater, und können die

hierfür notwendigen Qualifikationen vertiefen. Volontariate werden in der Regel mit einem Gehalt von 1.000 bis 1.500 € brutto pro Monat vergütet.

- Das **Referendariat** ist ein Vorbereitungs- dienst (eine Ausbildungszeit) für Beamten- laufbahnen der Laufbahngruppe des hö- heren Dienstes beim deutschen Staat oder sonstigen Trägern der öffentlichen Verwal- tung. Ein Referendariat dauert eineinhalb bis zwei Jahre und vermittelt praktische Kenntnisse, die Sie im Studium nicht erwer- ben können.

- Der **Direkteinstieg** ist in fast allen Branchen möglich. Hierfür sind oftmals jedoch Berufs- erfahrungen und/oder spezifisches Wissen erforderlich. Dieses spezifische Wissen kann im Studium oder durch Berufserfahrungen vor/im/nach dem Studium erworben wor- den sein.

Wie will ich arbeiten? In einem Großkonzern, bei einem mittelständischen Unternehmen oder in einem traditionellen Familienbetrieb?

In einem **Kleinunternehmen** (< 50 Mitarbeitende) kennen Sie Ihre Kollegen und die Geschäftsführung persönlich und werden sehr schnell für ein breites Aufgabenfeld eingesetzt. Sie übernehmen in diesen Unternehmen mehr (Gesamt-)Verantwortung. Es gibt begrenzte, dafür aber schnellere Karriere-/Aufstiegsmöglichkeiten für Sie als Berufseinsteigerin bzw. Berufseinsteiger. Bei **Unternehmen mittlerer Größe** (< 250 Mitarbeitende) finden Sie flache Hierarchien mit persönlichen Kontakten bis zur Unternehmensleitung. Diese flache Abteilungs-/Bereichsstruktur eröffnet Ihnen nach kurzer Zeit Karriere-/Aufstiegsmöglichkeiten. Zudem sind diese Unternehmen eventuell international ausgerichtet.

Großunternehmen sind aufgrund ihrer Größe und ihrer Gliederung in verschiedene Strukturbereiche anonymer. Als Berufseinsteigerin bzw. Berufseinsteiger ist Ihre Arbeit zunächst nur auf einen bestimmten Aufgabenbereich mit weniger (Gesamt-)Verantwortung beschränkt. Ein typisches Merkmal von Großunternehmen

sind die oftmals langen Entscheidungswege. Allerdings können Sie vom Bekanntheitsgrad des Unternehmens bei späteren Bewerbungen profitieren. Die Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind sehr gut. Das globale Agieren des Unternehmens ermöglicht Ihnen Auslandsaufenthalte. Weitere Merkmale von Großunternehmen sind die tarifliche Bezahlung, die Ansiedlung in Metropolregionen sowie sonstige Extras, wie z.B. Betriebskindergärten, Betriebskantine oder Betriebsveranstaltungen.

Auch wenn in Großunternehmen aufgrund tariflicher Bindungen oftmals das bessere Gehalt gezahlt wird, so bieten Kleinunternehmen stattdessen ggf. bessere Zusatzleistungen an.

Welches Unternehmen zu Ihnen passt, ist von Ihren persönlichen Interessen und Zielen abhängig. Nutzen Sie die Möglichkeit, sich durch Praktika in den jeweiligen Unternehmen auszuprobieren.

Welche Bewerbungsform ist die richtige für mich?

Sie können sich auf unterschiedlichen Wegen bei Ihrem zukünftigen Arbeitgeber bewerben. Ob nun die traditionell gehaltene Bewerbung per Post oder doch eine der elektronischen Varianten, das müssen Sie individuell und anhand der Vorgaben in Ausschreibungen oder auf Karriereseiten einzelner Unternehmen entscheiden.

→ **Bewerbungsmappe**

Die Bewerbungsmappe ist die klassische Form der Bewerbung, die entweder per Post versandt oder persönlich bei dem betreffenden Unternehmen vorgelegt wird. Eine Mappe ist dabei die äußere Hülle, die Deckblatt, Anschreiben, Lebenslauf, 3. Seite – Kompetenzprofil, Zeugnisse und Referenzen in der genannten Reihenfolge beinhaltet.

→ **Online-Bewerbung**

Bei dieser Bewerbungsform werden Bewerbungen, mittels eines Online-Bewerbungsformulars erfasst. Die Bewerberin bzw. der Bewerber hat die Möglichkeit, seine

Möglichkeit, seine Daten strukturiert zu hinterlegen.

→ **E-Mail-Bewerbung**

In nahezu jeder Stellenausschreibung finden Sie eine E-Mail-Adresse des Ansprechpartners oder der Personalabteilung, an die Sie Ihre Bewerbung persönlich richten können. Wenn ein E-Mail-Kontakt angegeben wird, so ist eine digitale Bewerbung oftmals gewünscht. Der Trend geht von der klassischen Papierbewerbung hin zur kostengünstigen E-Mail-Bewerbung.

→ **Initiativbewerbung**

Eine Initiativbewerbung erfolgt ohne spezifische Aufforderungen durch Stellenausschreibungen. Sie kann entweder als Kurzbewerbung (Anschreiben und Lebenslauf) oder als ausführliche Bewerbung gestaltet werden. Bereits die telefonische Kontaktaufnahme zu einem Arbeitgeber mit der Intention einer Stellensuche kann als Initiativbewerbung gewertet werden.

→ **Telefonische Bewerbung**

Gerade die telefonische Bewerbung – initiativ oder gezielt, wenn eine Telefonnummer in der Ausschreibung angegeben ist – wird von vielen Bewerbern unterschätzt. Viele verkennen die kostengünstige und zeitsparende Möglichkeit, die der gezielte Einsatz des Telefons als Bewerbungsinstrument hat. Zumal Sie somit schon im Vorfeld Ihr persönliches Interesse an einer Stelle und/oder einem Unternehmen signalisieren.

Wie gestalte ich
meine Bewerbungsmappe?
»Werbung in
eigener Sache«

Anschreiben (eine Seite): Passgenau zur Stellenausschreibung und zum Unternehmen, Stärkenorientierung und Glaubwürdigkeit; direkt an die Ansprechpartnerin bzw. den Ansprechpartner adressieren!

Deckblatt: Adresse, Bewerbung um Stelle XY, ggf. Foto

Lebenslauf (zwei Seiten):

- ✓ *zur Person*
- ✓ *Berufstätigkeiten*

- ✓ *Ausbildung/Studium*
- ✓ *Schule (die Erwähnung der Grundschule ist überflüssig!)*
- ✓ *Praktika*
- ✓ *Wehrdienst, Zivildienst, Soziales Jahr oder Au-pair*
- ✓ *Weiterbildungen*
- ✓ *Zusatzqualifikationen wie Sprach- und EDV-Kenntnisse*
- ✓ *Publikationen*
- ✓ *Sonstiges: Ehrenamt, Vereinsmitgliedschaften mit Berufsbezug, Hobbies*
- ✓ *Ort, Datum*

3. Seite: Ich – meine Motivation – meine Kompetenzen – Argumente für Einstellung (max. 15 Zeilen)

Zeugnisse: passgenau zur Stelle (hoch)schulische Ausbildung, Arbeitszeugnisse, Nachweise zu Weiterbildungen

Portfolio/Arbeitsproben: gesamt oder eine Auswahl Ihrer Arbeitsproben, was zur Stelle/zum Unternehmensprofil passt.

Der Careers Service bietet einen Mappen-Check an. Vereinbaren Sie einen Gesprächstermin unter: careers.service@uni-weimar.de.

Wie gestalte ich
Bewerbungen
online?

Durch eine Bewerbung über das Internet demonstrieren Sie Ihre Kompetenz im Bereich moderner Kommunikationstechnologien und erhöhen dadurch vielleicht Ihre Chancen.

→ **Online-Bewerbung**

Wichtig ist, dass Sie das jeweilige Formular zunächst in Ruhe studieren. Es ist empfehlenswert, das Formular erst dann auszufüllen, wenn Sie alle geforderten Unterlagen und Informationen zusammen haben. Abbrüche und Mehrfachversuche werden oftmals vom System erfasst und wirken unorganisiert!

Formal erfasst ein Online-Formular Ihr Anschreiben, Lebenslauf inkl. Foto sowie Zeugnisse. Für Ihre Dokumente stehen Ihnen entweder in der Zeichenanzahl begrenzte Freitextfelder zur Verfügung oder

Sie werden aufgefordert, diese als Dateien hochzuladen. Bei Freitextfeldern empfiehlt es sich, den Text – ohne Formatierungen – ins Webformular zu kopieren.

Zur Vorbereitung auf ein folgendes Vorstellungsgespräch sollten Sie die Online-Bewerbung ausdrucken.

→ **E-Mail-Bewerbung**

Auch bei einer E-Mail-Bewerbung gibt es formale Vorgaben, an die Sie sich halten sollten. So geben Sie im Betreff kurz und knapp Ihre Bewerbung um Position XY an. Das Anschreiben kann direkt in der Mail formuliert und/oder als Datei angehängt werden. Diese wird direkt an den benannten oder selbstständig ermittelten Ansprechpartner adressiert. Im Anhang fügen Sie ein PDF mit Ihrem Anschreiben, Lebenslauf sowie Zeugnissen und Referenzen an die E-Mail. Der Dateianhang sollte 3 MB nicht überschreiten, um lange Ladezeiten bei der Empfängerin bzw. beim Empfänger zu vermeiden.

Welche Chance habe ich mit einer Initiativbewerbung?

Gibt es Unternehmen, bei denen Sie gern arbeiten möchten, die derzeit aber keine konkreten Stellen oder Praktika ausschreiben? Dann bewerben Sie sich initiativ entweder mit einer Kurzbewerbung (telefonisch, E-Mail oder postalisch) oder ausführlich, eventuell mit einer sogenannten 3. Seite. Eine Kurzbewerbung beinhaltet das Anschreiben und Ihren Lebenslauf. Eine 3. Seite kann dazu genutzt werden, Motivationen und Informationen über sich zu vermitteln, für die im Anschreiben und Lebenslauf kein oder zu wenig Platz ist. Vielleicht wird erst durch Ihre interessante Bewerbung, eine Stelle oder ein Praktikumsplatz eingerichtet oder Ihre Bewerbung für eine in Kürze freiwerdende Stelle vorgemerkt. Wichtig ist, dass Sie gut recherchieren und Ihre Bewerbung direkt an die entsprechende Person (Personalleitung, Fachbereichsleitung oder Geschäftsführung) adressieren. Hilfreich bei der Recherche können Internetseiten oder persönliche Bekanntschaften zu Mitarbeitenden in Unternehmen sein.

Bei der Initiativbewerbung ist der Erstkontakt (Telefonat, E-Mail oder Anschreiben) von großer Bedeutung. Sie sollten Ihre Motivation besonders betonen und Ihre Qualifikationen, Schwerpunkte und Interessen anschaulich schildern. Eine Initiativbewerbung beweist Selbstbewusstsein, weil Sie aktiv werden und die Dinge selbst bestimmen.

Kann ich beim Unternehmen anrufen, wenn ein AnsprechpartnerIn in der Stellenausschreibung benannt ist?

Ja, natürlich. Aber diese Kontaktaufnahme sollte gut vorbereitet sein. Machen Sie sich Stichpunkte zu Ihrem Berufsleben, zu Studienprojekten und Ihren Qualifikationen. Hilfreich kann es sein, den Lebenslauf neben dem Telefon liegen zu haben. Zudem sollten Sie auf Fragen wie: »Was qualifiziert Sie für unser Unternehmen?« vorbereitet sein. Viele Unternehmen greifen aus Kostengründen auf Telefoninterviews als erstes Bewerbungsgespräch zurück. Wenn Sie einen telefonischen Gesprächstermin erhalten, dann bereiten Sie sich hierfür so gut vor wie für ein klassisches Vorstellungsgespräch.

Hilfe, ich wurde
zum Vorstellungsgespräch
eingeladen!

Prima, die erste Hürde ist geschafft – Ihre Unterlagen haben gefallen und man möchte Sie näher kennen lernen. Passen Sie zu den Aufgaben, zum Team und zum Unternehmen? Da Sie Ihr Gegenüber nicht kennen und erfolgreich sein wollen, erzeugt diese Einladung vielleicht erst einmal Stress. Je besser Sie sich auf das Gespräch vorbereiten, desto eher können Sie diesen Stress abbauen und fachlich wie persönlich von sich überzeugen. Sammeln Sie möglichst viele Informationen zum Unternehmen und überlegen Sie sich Antworten auf folgende Fragen:

- ✓ *Wer bin ich?*
- ✓ *Meine Stärken:*
Was kann ich gut?
Was schätze ich und was schätzen andere an mir?
- ✓ *Meine Schwächen:*
Was kann ich nicht gut und welche Aufgaben erledige ich ungern?

- ✓ *Was mögen meine Freunde/Kollegen/Familie nicht an mir?
Welches sind meine beruflichen Ziele?*
- ✓ *Was reizt mich gerade an diesem Unternehmen?*
- ✓ *Was habe ich der Arbeitgeberin bzw. dem Arbeitgeber zu bieten?*
- ✓ *Welchen Nutzen hat das Unternehmen von meiner Mitarbeit?*
- ✓ *Welche Fragen habe ich an das Unternehmen?*

Wie führe ich
Gehaltsverhandlungen?

Überlegen Sie sich, welches Einkommen Sie mindestens monatlich benötigen, um angemessen leben und Ihrer Arbeit nachgehen zu können (Miete, Essen, Kleidung, Versicherungen, Fahrtkosten, Freizeit/Urlaub, Reserven). Bitte orientieren Sie sich nicht an Ihren studentischen Lebenshaltungskosten, da viele Vergünstigungen nach dem Studium wegfallen und Sie sicher bald aus Ihrem WG-Zimmer ausziehen werden. Diese Summe sollte Ihre absolute Schmerzgrenze bei Gehaltsverhandlungen sein, da Sie sich sonst einen Nebenjob suchen müssten.

Erkundigen Sie sich zusätzlich, wie die üblichen Einkommen Ihrer Branche in dieser Region für Berufseinsteigerinnen bzw. Berufseinsteiger aussehen! Bitte lesen Sie Gehaltstabellen im Internet richtig, da diese sich oft auf bestimmte Industrieregionen, Unternehmensgrößen, Trend-Branchen oder Konjunkturzeiten beziehen.

Wo finde ich
Weiterbildungs-
angebote für
Soft Skills?

Der Careers Service bietet in jedem Semester Workshops und Vorträge zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen an, um den Übergang von der Hochschule in den Beruf und die zukünftigen Anforderungen im Job besser bewältigen zu können.

Kommunikations-, Präsentations-, Argumentationstrainings sowie Workshops zu Bewerbungsmappen, Vorstellungsgesprächen oder Gehaltsverhandlungen finden Sie im Veranstaltungskalender unter: www.uni-weimar.de/careersservice.

Der Berufspsychologische Dienst der Bundesagentur für Arbeit bietet zusätzlich Workshops zur Berufsorientierung und Berufseinmündung an. www.arbeitsagentur.de

Die Bauhaus-Weiterbildungsakademie e. V. bietet Ihnen nach dem Studium zahlreiche Seminare und Studienmöglichkeiten zur Vertiefung Ihres Fachwissens an.

www.wba-weimar.de

Weiterbildungsmaßnahmen können nach einer Notwendigkeitsprüfung über die Bundesagentur für Arbeit finanziert werden.

Wo finde ich Hilfestellungen zum Berufseinstieg?

Nutzen Sie die vom Careers Service angebotenen Trainings zur Simulation von Vorstellungsgesprächen oder Assessment-Centern. Gern geben wir Ihnen aber auch in einem persönlichen Gespräch Tipps zu Ihrer Karriereplanung und zur Gestaltung Ihrer Bewerbungsunterlagen. Vereinbaren Sie einen Gesprächstermin.

Bauhaus-Universität Weimar

Careers Service

Geschwister-Scholl-Straße 15

99423 Weimar

+49 (0)36 43/58 23 49

careers.service@uni-weimar.de



WISSENSCHAFTLICHE LAUFBAHN

MASTER AND MORE

Eine weitere Option nach einem Studienabschluss stellt neben dem Berufseinstieg ein weiterführendes Masterstudium dar. Es vertieft die akademische Ausbildung auf wissenschaftlicher Basis.

Das Masterstudium, das an der Bauhaus-Universität je nach Studiengang zwei oder vier Semester dauert, führt zu einem forschungs- oder anwendungsorientierten zweiten Hochschulabschluss. Studienziel ist die Vertiefung, die Spezialisierung oder Erweiterung des im bisherigen Studium und gegebenenfalls in der Berufspraxis erworbenen Wissens und Könnens. Zugangsvoraussetzung ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss, in der Regel ein Bachelor-Abschluss. Weitere Qualifikations-

voraussetzungen können gefordert sein und werden in der jeweiligen Prüfungsordnung geregelt.

- **Konsekutive Masterstudiengänge** können sowohl vertiefend als auch fachübergreifend oder fachlich anders ausgestaltet sein.

- **Weiterbildende Masterstudiengänge** dienen der Vermittlung weiterer wissenschaftlicher oder beruflicher Qualifikationen. Voraussetzung für die Studienaufnahme in einen weiterbildenden Masterstudiengang mit den Abschlüssen Master of Science (M.Sc.), Master of Arts (M.A.) oder Master of Fine Arts (M.F.A.) ist ein erster Studienabschluss in einem Studiengang mit ähnlichem Spektrum und ggf. eine mindestens einjährige qualifizierende, berufspraktische Erfahrung in einem dem Zielstudiengang fachlich verwandten Bereich. In den gestalterischen Studiengängen müssen Sie eine Eignungsprüfung absolvieren.

*Für welches
Masterstudium
an der Bauhaus-
Universität
Weimar eignet
sich mein Bache-
lorstudium?*

Die folgenden Zuordnungen beziehen sich auf Bachelor-Abschlüsse der Bauhaus-Universität Weimar und sind nicht als abgeschlossen anzusehen. Generell gilt: Informieren Sie sich bitte zusätzlich anhand der entsprechenden Ordnungen und fragen Sie in der Fachstudienberatung des jeweiligen Studienganges nach!

- Architektur (B.Sc.)**
- Architektur (M.Sc.), konsekutiv, 4 Sem.
 - MediaArchitecture (M.Sc.), 4 Sem.
 - Europäische Urbanistik (M.Sc.), 4 Sem.
 - Advanced Urbanism (M.Sc.), 4 Sem.
 - Management [Bau Immobilien Infrastruktur] (M.Sc.), 4 Sem., mit Auflagen
 - Bauingenieurwesen (M.Sc.), 4 Sem., mit Auflagen
- Urbanistik (B.Sc.)**
- Urbanistik (M.Sc.), konsekutiv, 2 Sem.
 - Europäische Urbanistik (M.Sc.), 4 Sem.
 - Advanced Urbanism (M.Sc.), 4 Sem.

- Bauingenieurwesen (B.Sc.)/
Bauingenieurwesen [Konstruktion, Umwelt, Baustoffe] (B.Sc.)
- Bauingenieurwesen (M.Sc.), konsekutiv, 4 Sem.
 - National Hazards and Risks in Structural Engineering (M.Sc.), 4 Sem.
 - Management [Bau Immobilien Infrastruktur] (M.Sc.), 4 Sem., evtl. mit Auflagen
 - Umweltingenieurwissenschaften (M.Sc.), 4 Sem., mit Auflagen
 - Baustoffingenieurwissenschaft (M.Sc.), 4 Sem., mit Auflagen
 - Europäische Urbanistik (M.Sc.), 4 Sem.
- Management [Bau Immobilien Infrastruktur] (B.Sc.)
- Management [Bau Immobilien Infrastruktur] (M.Sc.), konsekutiv, 4 Sem.
 - Umweltingenieurwissenschaften (M.Sc.), 4 Sem., mit Auflagen
- Umweltingenieurwissenschaften (B.Sc.),
auslaufend
- Umweltingenieurwissenschaften (M.Sc.), konsekutiv, 4 Sem.
 - Management [Bau Immobilien Infrastruktur] (M.Sc.), 4 Sem., mit Auflagen
 - Bauingenieurwesen (M.Sc.), 4 Sem., mit Auflagen

- Baustoffingenieurwissenschaft (B.Sc.), auslaufend → Baustoffingenieurwissenschaft (M.Sc.), konsekutiv, 4 Sem.
- Medienkultur/
Europäische Medienkultur (B.A.)/
Medienwissenschaften (B.A.) → Medienkultur (M.A.), konsekutiv, 4 Sem./
Medienwissenschaften (M.A.), konsekutiv, 4 Sem.
- European Film and Media Studies (M.A.), konsekutiv, 4 Sem.
- Medienmanagement (M.A.), konsekutiv, 4 Sem.
- Medienmanagement – Information und Kommunikation (M.A.), konsekutiv, 4 Sem.
- Medienmanagement – Communication interculturelle des organisations et des institutions franco-allemandes (Master en Information-Communication) (M.A.), konsekutiv, 4 Sem.
- MediaArchitecture (M.Sc.), 4 Sem.
- Medienkunst/
Mediengestaltung (B.F.A.) → Medienkunst/Mediengestaltung (M.F.A.), konsekutiv, 4 Sem.
- Medienkunst/Mediengestaltung – Media Art and Design, (M.F.A. und M.A.), konsekutiv, 4 Sem.

- Medienkunst/Mediengestaltung – Integrated International Media Art and Design Studies (M.F.A. und M.A.), konsekutiv, 4 Sem.
 - Visuelle Kommunikation/Visuelle Kulturen (M.F.A.), 4 Sem.
 - MediaArchitecture (M.Sc.), 4 Sem.
 - Kunst im öffentlichen Raum (M.F.A.), 4 Sem.
- Medieninformatik (B.Sc.)
- Computer Science and Media (M.Sc.), konsekutiv, 4 Sem.
 - MediaArchitecture (M.Sc.), 4 Sem.
- Visuelle Kommunikation (B.F.A. und B.A.)
- Visuelle Kommunikation/Visuelle Kulturen (M.F.A.), konsekutiv, 4 Sem.
 - Medienkunst/Mediengestaltung (M.F.A.), 4 Sem.
 - Kunst im öffentlichen Raum (M.F.A.), 4 Sem.
- Produktdesign (B.F.A. und B.A.)
- Produktdesign/Nachhaltige Produktkulturen (M.F.A.), konsekutiv, 2 Sem.
 - Kunst im öffentlichen Raum (M.F.A.), 4 Sem.

Kann ich nach dem Diplom noch einen Master machen?

Grundsätzlich können Sie einen Master an Ihr Diplom anschließen. Sie sollten jedoch eingehend prüfen, inwieweit die vermittelten Inhalte Ihrem Berufsziel dienen.

Fragen rund ums Studium beantworten Ihnen die Allgemeine Studienberatung sowie die Fachstudienberatung der einzelnen Studiengänge.

Bauhaus-Universität Weimar

Campus.Office

Allgemeine Studienberatung

Geschwister-Scholl-Straße 15

99423 Weimar

+49 (0) 36 43 / 58 23 48

studium@uni-weimar.de

PROMOTION

Wie kann ich
an einer Uni
promovieren?

Es führen verschiedene Wege zur Promotion. Für welchen Weg Sie sich entscheiden, hängt vor allem von Ihren persönlichen Erwartungen ab, die Sie in ein Promotionsstudium setzen.

Die **individuelle Promotion** bei einem »Doktorvater« bzw. »Doktormutter« ist in Deutschland der traditionelle Weg zum Dokortitel, den die Mehrheit des wissenschaftlichen Nachwuchses geht. Sie bietet in der Regel eine große Freiheit bei der Themenwahl. Die Promovierenden suchen sich eine Hochschullehrerin bzw. einen Hochschullehrer als Betreuungsperson und arbeiten sehr eigenständig an der Dissertation. Voraussetzung für die Individualpromotion ist in der Regel ein sehr guter Studienabschluss. Die Dauer der Promotion hängt von der eigenen Zeitplanung ab, drei bis fünf Jahre sind üblich.

Neben der Individualpromotion bietet die Bauhaus-Universität Weimar **strukturierte Promotionsprogramme** an. Diese Programme ermöglichen eine systematische und intensive Betreuung. In ergänzenden Lehrveranstaltungen werden fachspezifische Kompetenzen und Zusatzqualifikationen vermittelt. Gerade internationale Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler finden in Promotionsprogrammen vielfältige Unterstützung: Teamarbeit, Curriculum, Betreuung durch mehrere Professorinnen bzw. Professoren und Praxisbezug schaffen gute Rahmenbedingungen für erfolgreiche Promotionen.

Einmalig in Deutschland ist die Möglichkeit, sich im Bereich von Kunst/Design/Medienkunst für den PhD-Studiengang zu bewerben. Eine aktuelle Übersicht finden Sie hier: www.uni-weimar.de/doctorate.

Finden Sie Ihre fachlichen Interessen in einem der Promotionsprogramme der Bauhaus-Universität Weimar wieder, können

Sie sich für das Programm bewerben. Bitte beachten Sie die Bewerbungsfristen und die geltende Promotionsordnung der jeweiligen Fakultät.

Kann ich auch mit dem Bachelor promovieren?

Für die Promotion wird in der Regel ein erfolgreicher Master- oder Diplomabschluss benötigt. In Ausnahmefällen ist eine Zulassung zur Promotion über ein Qualifikationsverfahren mit einem sehr guten Bachelor-Abschluss möglich. Details finden sich in den Promotionsordnungen der jeweiligen Fakultät.

Bekomme ich eine finanzielle Förderung? Gibt es Stipendienprogramme?

Bei einer individuellen Promotion muss die Finanzierung selbst sichergestellt werden. Häufig arbeiten Promovierende – meist in Teilzeit – als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter an der Hochschule auf sogenannten Qualifizierungsstellen. Die wissenschaftliche Qualifikation ist dabei Teil ihrer Aufgabenbeschreibung, dazu kommen weitere Tätigkeiten in der Lehre und Verwaltung.

Die strukturierten Promotionsprogramme unterscheiden sich neben ihrer inhaltlichen Ausrichtung auch in den finanziellen Möglichkeiten, ihre Promovierenden zu unterstützen. Während die von der DFG geförderten Graduiertenkollegs regelmäßig wissenschaftliche Mitarbeiterstellen für Doktorandinnen bzw. Doktoranden und Postdoktorandinnen bzw. Postdoktoranden ausschreiben, sichern sich die Promovierenden in den anderen Promotionsprogrammen ihre Finanzierung ebenso selbstständig wie individuell Promovierende. Eine weitere Möglichkeit ist die Finanzierung der Promotion über ein Stipendium. Die Bauhaus-Universität Weimar vergibt regelmäßig Stipendien von unterschiedlicher Dauer an Doktorandinnen und Doktoranden: www.uni-weimar.de/stipendien. In Abhängigkeit von der Fachrichtung existieren in Deutschland zahlreiche Stiftungen, die individuelle Stipendien vergeben. Diese variieren hinsichtlich Förderdauer und Fördervoraussetzungen. Zum Teil wird

die materielle Förderung durch ideelle Förderungen ergänzt. Eine Bewerbung für ein Stipendium ist ebenfalls bei den vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützten Begabtenförderungswerken möglich.

Wie kann ich an einer Forschungseinrichtung promovieren?

Die vier außeruniversitären Forschungseinrichtungen, unter denen eine Vielzahl von Wissenschaftsinstitutionen zusammengefasst sind, bieten Promovierenden neben einem hervorragenden Forschungsumfeld und entwickelter Infrastruktur eine sehr gute Betreuung:

- Fraunhofer-Gesellschaft
- Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren
- Max-Planck-Gesellschaft
- Leibniz-Gemeinschaft

Die außeruniversitären Forschungseinrichtungen dürfen nur der Forschung nachgehen und besitzen kein eigenes Promotions-

recht. Sie bieten Beschäftigungsverhältnisse für Doktorandinnen und Doktoranden an, deren Laufzeit in der Regel drei Jahre beträgt. Die Promotion wird dann in Kooperation mit Universitäten durchgeführt. Vorteil ist die starke Integration der Promovierenden in Forschungsaufgaben, dem stehen viele Aufgaben auch außerhalb der Promotion gegenüber. Eine Einbindung in Lehraufgaben erfolgt nicht.

Kann ich in
der Wirtschaft
promovieren?

Mit Förderung und Unterstützung des Arbeitgebers ist eine Promotion auch in der Wirtschaft möglich. Dafür wird ebenfalls eine betreuende Hochschullehrerin bzw. ein betreuender Hochschullehrer benötigt.

Wer berät mich
zur Promotion?

Wenn Sie an der Bauhaus-Universität Weimar promovieren wollen und sich deshalb Rat holen möchten, hilft Ihnen die Bauhaus Research School gern weiter.

Als Doktorandin bzw. Doktorand der Bauhaus-Universität Weimar können Sie durch formlosen Antrag Mitglied der Bauhaus Re-

search School werden. Wir unterstützen Sie in allen Fragen rund um die Promotion und bieten ein breit gefächertes Serviceangebot von Information und Beratung, verschiedene Veranstaltungsformate, Arbeitsplätze, bis hin zu einem umfassenden Qualifizierungsprogramm.

Bauhaus-Universität Weimar

Bauhaus Research School

Berkaer Straße 9

99423 Weimar

+49 (0) 36 43 / 58 41 00

research.school@uni-weimar.de

www.uni-weimar.de/brs



EXISTENZGRÜNDUNG

Wer berät mich
zur Existenz-
gründung?

Sie denken darüber nach, sich selbstständig zu machen oder Sie haben schon eine konkrete Geschäftsidee? Kompetente Beratung zu Fragen rund um die Selbstständigkeit erhalten Sie bei der Gründerwerkstatt *neudeli* der Bauhaus-Universität Weimar. Hier sind sowohl diejenigen willkommen, die erst am Anfang ihrer Gründungsidee stehen, als auch jene, die sich schon in der aktiven Gründungsphase befinden.

Gründerwerkstatt *neudeli*
Bauhaus-Universität Weimar
Helmholtzstraße 15
99425 Weimar
+49 (0) 36 43 / 58 39 24
office@neudeli.net
www.uni-weimar.de/neudeli
www.facebook.com/
GründerwerkstattNeudeli

Benötige ich bestimmte Qualifikationen, um mich selbstständig zu machen?

Es gibt sicher nicht *den* Unternehmertyp, aber bestimmte Voraussetzungen begünstigen zweifelsohne den Einstieg in eine unternehmerische Tätigkeit. Dazu zählen unter anderem: Fachwissen und praktische Erfahrungen im Bereich der unternehmerischen Selbstständigkeit, Kontaktfreudigkeit und Neugierde, Tatendrang und Entscheidungsfreude, Belastbarkeit, Führungskompetenz, Teamfähigkeit und viel Durchhaltevermögen. Je nachdem, in welchem Bereich Sie sich selbstständig machen wollen, kann es sein, dass den Behörden, Fördermittelgebern oder sonstigen Partnern Genehmigungen und Zulassungen oder bestimmte Qualifikationen für die Unternehmensgründung nachgewiesen werden müssen.

Im *neudeli* finden regelmäßig Veranstaltungen, Vorträge und Workshops statt, die das nötige Wissen zum Thema Selbstständigkeit und Gründung vermitteln. Eine aktuelle Übersicht finden Sie auf der Homepage.

www.neudeli.net

Wovon hängt die Gründungsentscheidung ab?

Die berufliche Selbstständigkeit zu wählen hängt im Wesentlichen von drei Faktoren ab: Gibt es eine gute Geschäftsidee, die Sie verwirklichen wollen? Gibt es die Gelegenheit, ein bestehendes und funktionierendes Unternehmen weiterzuführen? Haben Sie vielleicht die Chance, als Teil einer guten Mannschaft zu starten und damit Ihr eigenes unternehmerisches Risiko zu begrenzen? Oft haben Sie nicht die Wahl zwischen den drei Optionen, sondern stehen vor der Entscheidung, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen oder nicht. Qualifikation, familiäres Umfeld, Finanzausstattung etc. bedürfen einer eingehenden Betrachtung. Dabei ist es wichtig, seine persönliche Situation zu reflektieren, Stärken und Schwächen zu identifizieren und die Motivation zu beleuchten, denn der unternehmerische Erfolg hängt sehr stark von der eigenen Persönlichkeit ab.

Wie gelange ich an entscheidungsrelevante Informationen?

Bevor Sie ein Unternehmen gründen bzw. den Schritt in die Selbstständigkeit wagen, sollten Sie sich umfassend informieren und beraten lassen. Informationsdefizite bezüglich der Branchen, der Kundenzielgruppe oder auch Finanzierungsmöglichkeiten sind neben den kaufmännischen Defiziten die häufigsten Gründe für das Scheitern.

Die Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter des *neudeli* stehen Ihnen hierfür beratend zur Seite, geben kritisches Feedback, helfen bei der Erstellung eines tragfähigen Geschäftsmodells und der Ausarbeitung eines Businessplans. Sie vermitteln Kontakte und unterstützen bei der Beantragung von Fördermitteln.

Wie sieht der Arbeitsalltag eines Gründers/einer Gründerin aus?

Bei der Arbeit in Startups fehlt es oft an festen Strukturen, detaillierten Arbeitsanweisungen und sicheren Prozessen. Sie müssen in der Lage sein, Aufgabenbereiche eigenständig zu strukturieren, unternehmerisch und bereichsübergreifend zu denken. Das eigene Organisationstalent wird dabei ständig auf die Probe gestellt. Wichtig ist

eine gute Kommunikation und der steti-
ge Austausch mit den Mitarbeiterinnen
bzw. Mitarbeitern und Mitgründerinnen
bzw. Mitgründern.

Gibt es Räum-
lichkeiten an der
Universität, die
ich zur Vorbe-
reitung meiner
Selbstständigkeit
nutzen kann?

Die Gründerwerkstatt *neudeli* in der Helm-
holtzstraße 15 bietet im ganzen Haus kos-
tenfreie Arbeitsräume und viel Platz, nicht
nur zum Tüfteln an der eigenen Idee, son-
dern auch zum kreativen Austausch mit
anderen Gründerinnen bzw. Gründern.
Alle drei Monate werden freie Räume neu
vergeben. Eine Verlängerung bis zu einem
Jahr ist möglich.

Muss ich mein
Unternehmen
anmelden?

Wenn Sie ein Unternehmen gründen oder
sich selbstständig machen wollen, gilt es
Meldepflichten zu erfüllen – egal ob als
Einzelunternehmerin bzw. Einzelunter-
nehmer, Kauffrau bzw. Kaufmann, GbR,
GmbH oder Freiberuflerin bzw. Freiberuf-
ler. Informationen dazu erhalten Sie beim
Gewerbeamt, der IHK, den Handwerks-
kammern, beim Handelsregister sowie dem
Finanzamt.

Kann ich gründen, auch wenn ich nur wenig kaufmännisches Wissen habe?

Produktentwicklungen, Design- oder Programmierleistungen sind die Stärken von Kreativen und Ingenieurinnen bzw. Ingenieuren und können nicht von Betriebswirtschaftlerinnen bzw. Betriebswirtschaftlern übernommen werden. Dennoch bildet die betriebswirtschaftliche Komponente eine Schlüsselqualifikation beim Gründungsvorhaben, die entweder durch eine Partnerin bzw. einen Partner mit kaufmännischem Know-how oder durch eigene, zusätzlich erworbene Kompetenzen erbracht werden muss.

Wie kann ich meinen beruflichen Start in die Selbstständigkeit finanzieren?

Mithilfe des Finanzplans können Sie den für die Gründung benötigten Kapitalbedarf ermitteln. Für die Finanzierung stehen Ihnen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung: Eigen- und Fremdkapital, Fördermittel, Darlehen oder Stipendien. Banken, Business Angels, Microfinanzierer oder auch Modelle wie das Crowdfunding können als Geldquelle genutzt werden. Dabei sollten Fragen zum Kapitalgeber, zu den Konditionen und zur Sicherheit berücksichtigt werden. Staatliche Förderprogramme mit nicht

zurückzahlbaren Zuschüssen können das eigene finanzielle Risiko gerade in der Anfangszeit deutlich senken.

Wie kann ich meine Idee wirksam schützen?

Sobald die Produktidee als Patent oder Gebrauchsmuster (technische Erfindungen) oder als Geschmacksmuster (Designschutz für Farb- und Formgestaltung) schutzfähig ist, ist dies der empfohlene Weg. Wichtig ist, dass die Idee vorher nicht schon veröffentlicht wurde. Häufig bestehen Produktideen jedoch aus nicht schutzfähigen Geschäftskonzepten, bei denen ein Schutz durch die oben beschriebenen Schutzrechte nicht möglich ist. In diesen Fällen ist zumindest die Unterzeichnung einer Verschwiegenheitsvereinbarung zwischen den einzelnen Geschäftspartnern sinnvoll.

Wie finde ich Partner für mein Unternehmen?

Bei einer Unternehmensgründung ist es wichtig, auf ein breites Netzwerk von Fachleuten zurückzugreifen, dies zu pflegen und ständig zu erweitern. Die Gründerwerkstatt *neudeli* unterstützt die Suche nach geeigneten

ten Expertinnen bzw. Experten innerhalb und außerhalb der Bauhaus-Universität Weimar. Diese tragen zum Erfolg des Gründungsvorhabens bei, indem sie die Konzeption und die Realisierung der Idee durch ihr fachliches Wissen als Mentorin bzw. Mentor oder Investoren bzw. durch Vermittlung weiterer Kontakte begleiten.

Gründerwerkstatt *neudeli*
Bauhaus-Universität Weimar
Helmholtzstraße 15
99425 Weimar
+49 (0)36 43/58 39 24
office@neudeli.net
www.uni-weimar.de/neudeli

Mit dieser Broschüre haben wir die aus unserer Sicht wichtigsten Informationen zum Studienabschluss für Sie zusammengefasst und hoffen, Ihnen damit eine erste Hilfestellung gegeben zu haben. Für alle vielleicht nicht beantworteten weiteren Fragen und aktuellen Informationen zur Karriereplanung, zum Berufseinstieg, zur Arbeitsmarktsituation und wissenschaftlichen Laufbahn stehen Ihnen der Careers Service und die Allgemeine Studienberatung im Campus.Office als erste Anlaufstelle zur Verfügung.

Bauhaus-Universität Weimar*Campus.Office**Geschwister-Scholl-Straße 15**99421 Weimar**+49 (0) 36 43 / 58 23 49**careers.service@uni-weimar.de**www.uni-weimar.de/careersservice*

Careers Service der Bauhaus-Universität Weimar _ Konzept und Redaktion:
Michaela Peisker, Careers Service _ E-Mail: careers.service@uni-weimar.de _
Bauhaus-Universität Weimar, Careers Service, Geschwister-Scholl-Straße 15,
99423 Weimar, Deutschland _ Layout und Satz: Melissa Fiebig _ Titel-
bild: Candy Welz _ Bild S. 4, 6: Jens Hauspurg, Bild S. 22: Jens Hauspurg,
Installation Tabea Lenk, Bild S. 28: Thomas Müller, Bild S. 56: Tobias Adam,
Bild S. 72: Jens Hauspurg _ Druck: Gutenberg Druckerei GmbH Weimar _
© Bauhaus-Universität Weimar _ 1. Auflage September 2013 _ www.uni-weimar.de

Hinweise: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form steht.

www.uni-weimar.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung